

Antrag

der Abg. Stefanie Seemann u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nutzung von Leerständen in ländlichen Räumen für künstlerische und kulturelle Angebote

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Zielsetzung das Förderprogramm „FreiRäume“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst verfolgt,
2. welche Bedeutung Orte für künstlerische und kulturelle Angebote, insbesondere in ländlichen Räumen, haben;
3. wie sie die Bedeutung einer Vernetzung der Akteurinnen/Akteure vor Ort bewertet;
4. welche Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung durch das Programm positiv beeinflusst werden;
5. wie viele Förderrunden stattgefunden haben, welche Mittel in diesen zur Verfügung gestellt und wie diese angenommen wurden;
6. welche Projekte in jeweils welcher Höhe bisher gefördert wurden;
7. wie sie den bisherigen Erfolg des Programms bewertet;
8. wie Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Kultur sowie ländliche Räume durch EU-Programme wie beispielsweise LEADER gefördert werden;
9. welche konkreten LEADER-Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Kultur sowie ländliche Räume in den letzten fünf Jahren beziehungsweise in der aktuellen LEADER-Förderperiode gefördert wurden;

10. wie Kunst und Kultur in der kommenden LEADER-Förderperiode berücksichtigt werden soll.

14.9.2022

Seemann, Salomon, Aschhoff, Braun, Erikli, Holmberg,
Joukov, Knopf, Köhler, Pix, Saint-Cast GRÜNE

Begründung

Rund 70 Prozent der Landesfläche Baden-Württembergs zählen zum ländlichen Raum, auf dem 34 Prozent der Bevölkerung leben. Um diesen attraktiv zu halten, ist es unter anderem notwendig, Leerstände zu vermeiden, kulturelle Angebote auszugestalten, Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zu bieten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Hierfür hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst das Förderprogramm „FreiRäume“ entwickelt. Durch die Nutzung von Leerständen in ländlichen Räumen für künstlerische und kulturelle Angebote werden Menschen zusammengebracht und Begegnungsorte geschaffen, wo bisher nur wenige oder gar keine entsprechenden Orte vorhanden sind.

Der Antrag soll die Zielsetzung des Programms „FreiRäume“ beleuchten, Einzelheiten über seine Umsetzung in Erfahrung bringen sowie klären, ob die Ziele im bisherigen Umfang erreicht werden könnten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2022 Nr. 55-7901.0/701/50 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Ich frage die Landesregierung:

1. welche Zielsetzung das Förderprogramm „FreiRäume“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst verfolgt,

Mit dem vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz initiierten Programm „FreiRäume“ verfolgt die Landesregierung das Ziel, Menschen über künstlerische und kulturelle Angebote zusammenzubringen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Dazu sollen neue Orte der Begegnung und des soziokulturellen Engagements geschaffen werden. In Zusammenarbeit verschiedener Akteure sollen leerstehende Gebäude in ländlichen Kommunen durch künstlerische und soziokulturelle Prozesse wiederbelebt oder bestehende Kulturorte für neue Nutzungen geöffnet werden. Das Programm richtet sich insbesondere an Kommunen und kommunale Verbände, Kultureinrichtungen und Einrichtungen kultureller Bildung sowie Vereine und bürgerschaftliche Initiativen.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Mit der Förderlinie „Zukunftsmusik“ werden zudem Netzwerke von Chören, Ensembles und Orchestern der Amateurmusik sowie professionelle Musikerinnen und Musiker angesprochen. Gefördert wird, außergewöhnliche Orte der Musik einzurichten und Konzerte oder musikalische Aufführungen zu zeigen. Das Programm „FreiRäume“ ist Teil des Impulsprogramms für gesellschaftlichen Zusammenhalt der Landesregierung.

2. *welche Bedeutung Orte für künstlerische und kulturelle Angebote, insbesondere in ländlichen Räumen, haben;*
3. *wie sie die Bedeutung einer Vernetzung der Akteurinnen/Akteure vor Ort bewertet;*
4. *welche Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung durch das Programm positiv beeinflusst werden;*

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Ziffern 2, 3 und 4 gemeinsam beantwortet.

Die Zielsetzungen des Programms mit den Themenfeldern gesellschaftlicher Zusammenhalt, regionale Verantwortungsgemeinschaften, Kunst- und Begegnungsorte sowie Belebung von Leerstand sind von großer gesellschaftlicher, politischer und kulturpolitischer Bedeutung. Der ländliche Raum nimmt in diesem Zusammenhang eine besondere Stellung ein, denn die Menschen sind oft sehr mit ihrem Wohnort bzw. ihrer Region verbunden und engagieren sich stark in Vereinen und Initiativen. Gleichzeitig kämpfen die ländlichen Regionen mit demografischen, infrastrukturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ein lebendiges Kulturangebot spielt zur Stärkung dieses Gemeinschaftssinns und für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume eine wichtige Rolle. Kultur ist ebenso Teil der Daseinsvorsorge wie die ärztliche Versorgung, Kitas, Schulen, Verkehrsangebote oder Einkaufsmöglichkeiten. Kulturorte bieten Raum für Begegnung und Austausch. Sie stärken damit Dorf- und Stadtgemeinschaften und sind essentiell, um die Grundwerte unseres Zusammenlebens gemeinsam auszuhandeln. Damit festigen sie nicht zuletzt auch die demokratische Teilhabe.

Kulturorte wie Kulturhäuser, soziokulturelle Zentren, Bibliotheken, Kinos, Volkshochschulen, Theater und Museen sind wichtige Identifikationsorte. Viele von ihnen ringen um zukunftsfähige Konzepte und neues Publikum. Eine Öffnung der Kultureinrichtungen zu Orten der Mitgestaltung bietet hier großes Potenzial. Hier setzt auch das Programm „FreiRäume“ an. Um bestehende oder neue Orte offen, partizipativ und nachhaltig gestalten zu können, ist das Zusammenwirken verschiedener lokaler Akteure wie Kommunen, Kultureinrichtungen, Vereine und bürgerschaftlichen Initiativen essentiell – nicht nur für das Gelingen eines Projekts. Vielmehr haben künstlerische Beteiligungsprojekte das Potenzial, Fragen aufzugreifen, die im Zuge des sozialen Wandels ins Blickfeld geraten, und Themen greifbar zu machen, die vor Ort relevant sind. Mit künstlerischen Mitteln lassen sich Anlässe schaffen, bei denen beteiligte und interessierte Menschen aufeinandertreffen und ihre Perspektiven, Ideen und Interessen einbringen. Dies ermöglicht inspirierende Begegnungen und Austausch, der direkt mehrere Perspektiven des lokalen Zusammenlebens einbezieht.

Das Programm „FreiRäume“ unterstützt dies. Die geförderten Vorhaben sollen beispielhaft zeigen, wie Menschen, Vereine, Kultureinrichtungen und Kommunen gemeinsam mit den Folgen des demografischen Wandels, der coronabedingten Einschränkungen und den politischen Spannungen umgehen und Verantwortung für die Region übernehmen können.

5. *wie viele Förderrunden stattgefunden haben, welche Mittel in diesen zur Verfügung gestellt und wie diese angenommen wurden;*

Das Land stellt für das Förderprogramm „FreiRäume“ insgesamt 3 Millionen Euro aus dem Impulsprogramm für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Ver-

fügung. Landesweit wurden in zwei Förderrunden bislang 26 Projekte mit einem Fördervolumen von mehr als 1,5 Mio. Euro ausgewählt. Eine weitere Ausschreibungsrunde ist geplant.

6. welche Projekte in jeweils welcher Höhe bisher gefördert wurden;

Eine Übersicht der geförderten Projekte ist als *Anlage 1* beigelegt.

7. wie sie den bisherigen Erfolg des Programms bewertet;

Die 26 geförderten Projekte befinden sich zum Großteil mitten in der Umsetzungsphase. Der partizipative Ansatz des Programms ist grundlegend für den Erfolg der Projekte. Eine Verantwortungsgemeinschaft aus Kommunen, Kultureinrichtungen und Zivilgesellschaft bringt zugleich einen höheren kommunikativen und organisatorischen Aufwand mit sich. Die Projekte arbeiten mit dialogorientierten und partizipativen Formaten sowie neuen Kooperationsformen, auch jenseits der etablierten Kulturräume. Solche Vorhaben sind prozessorientiert und bedürfen deshalb einer gewissen zeitlichen Flexibilität. Aus diesen Gründen, und auch weil die Coronapandemie zu zeitlichen Verzögerungen bei vielen Projekten führte, ist es momentan noch zu früh, um den Erfolg des Programms abschließend beurteilen zu können.

Die Resonanz auf die ersten beiden Ausschreibungsrunden und das große Interesse von Kulturakteuren aus ländlichen Gebieten an dem Programm zeigen aber, dass hier mehrere Aspekte der Kernproblematik von Kultur im ländlichen Raum aufgegriffen werden: das Fehlen von Räumen, die Notwendigkeit von Kooperationen und die Öffnung für neue Zielgruppen. Durch das Förderprogramm „Freiräume“ können anhaltende Kooperationsstrukturen weiter aufgebaut und kulturelle – professionelle oder ehrenamtliche – Angebote in ländlichen Regionen verstärkt werden. Öffnungstendenzen von bereits existierenden Kulturorten können weiter ausgebaut und weitere neue „Dritte Orte“ erschlossen werden, um ein neues und diverses Publikum, unabhängig von Altersgruppe, sozialem Status oder ethnischer Herkunft, anzusprechen.

8. wie Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Kultur sowie ländliche Räume durch EU-Programme wie beispielsweise LEADER gefördert werden;

Im Rahmen des EU-Regionalentwicklungsprogrammes LEADER 2014 bis 2020 sind zahlreiche Fördermöglichkeiten für investive und nicht-investive Kulturprojekte im ländlichen Raum vorhanden. Neben den dort vorgesehenen EU-Mitteln werden vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) als programmverantwortliches Ressort jährlich Landesmittel für nicht-investive Kulturprojekte in Höhe von 270 000 Euro und erhebliche, im einzelnen nicht bezifferbare Mittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) für investive Kulturprojekte zur Verfügung gestellt. Die deutschlandweit einmalige Ausrichtung von LEADER im Bereich der Kulturförderung hat dazu geführt, dass die Kulturstiftung des Bundes dem Land und den LEADER-Regionen Oberschwaben, Mittlere Alb, Brenzregion und Jagstregion angeboten hat, ein Modellprojekt „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ im Rahmen von LEADER durchzuführen. Dort wurde zwischen 2015 bis 2020 das kulturelle Leben in den vier ländlichen Regionen im Rahmen dieses Modellprojektes zusammen mit Akteuren und Partnern aus Kultur und Verwaltung weiterentwickelt und Freiräume für die Beteiligung vor Ort geschaffen. Die „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ wurde in „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gefördert. Insgesamt flossen neben den vorhandenen LEADER-Mitteln (EU-Mittel) so bis zu 3 Mio. Euro an Bundes- und Landesmitteln in die Kulturarbeit dieser vier Regionen. Hinzu kamen Landes- und Kommunalmittel für die Finanzierung des Projektmanagements.

9. welche konkreten LEADER-Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Kultur sowie ländliche Räume in den letzten fünf Jahren beziehungsweise in der aktuellen LEADER-Förderperiode gefördert wurden;

In der Förderperiode LEADER 2014 bis 2020 wurden im Förderbereich Kunst- und Kultur 83 Maßnahmen mit einer Fördersumme von insgesamt rd. 2,8 Mio. Euro bewilligt. Davon wurden bereits knapp 1,8 Mio. Euro ausgezahlt. Eine Auflistung der Projekte ist der *Anlage 2* zu entnehmen.

10. wie Kunst und Kultur in der kommenden LEADER-Förderperiode berücksichtigt werden soll.

Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) sieht in der Kulturarbeit einen unverzichtbaren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raumes als Wohn- und Arbeitsort. Das kulturelle Angebot gerade in ländlichen Regionen ist eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, um qualifizierte Fachkräfte für die zahlreichen wirtschaftsstarken und aufstrebenden Unternehmen im ländlichen Raum zu gewinnen. Darum werden in LEADER 2023 bis 2027 die zahlreichen Fördermöglichkeiten für investive und nicht-investive Kulturprojekte im ländlichen Raum aus der vergangenen Förderperiode weitergeführt. Es werden jedoch keine gesonderten Landesmittel exklusiv für Kunst und Kulturprojekte mehr zur Verfügung stehen. Vorausgesetzt die im Haushaltsplan beantragten Landesmittel werden genehmigt, stehen diese allen privaten nicht investiven Projekten zur Verfügung, womit auch Vorhaben aus dem Bereich Kunst und Kultur finanziert werden können.

Olschowski

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Anlage 1 zu DS 17-3194

Förderprogramm FreiRäume – Projektauswahl 2020Förderlinie 1: Einmalige FreiRäume (Zwischennutzung)**Literaturnetzwerk Oberschwaben c/o Büro für Regionalkultur eG
Überwintern – Riedlinger KulturPflänzchen**

25.000 Euro

In Riedlingen wird ein Gewächshaus für kulturelle Veranstaltungen und als offene Bühne für regionale Künstlerinnen und Künstler aus dem Profi- und Amateurbereich bereitgestellt. Das „Überwintern der Kultur“ in Zeiten von Corona wird als gemeinsames Thema gesetzt. Auch private Gärten und Blumengeschäfte können nach diesem Vorbild zu Kultur- und Begegnungsorten werden.

**KulturRaum e. V.
Let's talk Tacheles! – Raum frei für Literatur**

40.000 Euro

Das Eppinger Figurentheater öffnet sich für literarische Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zum Dialog mit der Bevölkerung und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen. Das Projekt kann Vorbild für andere Kultureinrichtungen sein, die sich zum „Dritten Ort“ weiterentwickeln möchten.

Förderlinie 2: Offene FreiRäume (Umnutzung)**Bürgerverein Ammerbuch e.V.
Die Schlossscheuer Poltringen als Ort der Erinnerung und Begegnung**

89.620 Euro

Die leerstehenden Räume der denkmalgeschützten Schlossscheuer in Ammerbuch werden zur Präsentation der historischen Sammlung des Bürgervereins, für Workshops zu Themen der Ortsgeschichte und für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Das Nutzungskonzept wird zusammen mit den örtlichen Schulen und weiteren Kooperationspartnern entwickelt.

**Forschungsgruppe Luftfahrt e. V.
Halle 37 – Löffingen, Hebelstraße 37 (Arbeitstitel)**

41.000 Euro

Im Verbund mit dem Verein Kultur im Hochschwarzwald, dem Programm kino Krone-Theater in Titisee-Neustadt sowie weiteren Kooperationspartnern wird in der ehemaligen Fabrikhalle am Ortsrand von Löffingen ein Kulturzentrum mit festem Kinoprogramm und weiteren kulturellen Veranstaltungen aufgebaut.

Anlage 1 zu DS 17-3194

**Kulturinitiative Bunker GbR
Bunker Rudersberg**

80.000 Euro

Ein im Kalten Krieg erbauter Bunker wird zusammen mit Expertinnen und Experten, dem örtlichen Schulzentrum und interessierten Bürgerinnen und Bürgern als Originalschauplatz für die Geschichte der 60er und 70er Jahre aufgearbeitet. Auf Basis einer historischen Dauerausstellung ist die Ausschreibung eines Theaterwettbewerbs geplant. Eine weitere soziokulturelle Nutzung wird angestrebt, damit der Bunker kein reines Denkmal bleibt.

**Rems-Murr-Kreis
Wald- und Kulturakademie Mönchhof – Kultur- und Begegnungszentrum**

78.000 Euro

Das Schullandheim in der Trägerschaft des Landkreises wird zur Wald- und Kulturakademie weiterentwickelt. Ziel ist, den regionalen Amateurmusikern und Ensembles einen attraktiven Proben- und Konzertort zu bieten und ein Begegnungszentrum für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Dabei sollen die Themen Kultur, Wald und Natur miteinander verknüpft werden.

**Schwäbischer Chorverband e. V.
Kulturraum Friedrich Silcher in Weinstadt-Schnait**

68.800 Euro

Das Silcher-Museum in Weinstadt-Schnait, das wegen zu geringen Interesses geschlossen werden musste, öffnet sich mit einem neuen Nutzungskonzept für die Region. Das Konzept wird zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern und den künftigen Nutzerinnen und Nutzern entwickelt. Angedacht ist ein Multifunktionsraum für kleinere Kulturveranstaltungen und verschiedene Mitmachangebote sowie ein Café. Das Projekt kann Vorbild für andere kleine Museen sein, deren bestehendes Angebot nicht mehr wahrgenommen wird.

**Stadt Gernsbach
Kunst und Kultur in den Gernsbacher Zehntscheuern**

60.060 Euro

Die sanierte Zehntscheuer in der Ortsmitte wird als Treffpunkt für die Bürgerschaft sowie für kulturelle Veranstaltungen der Stadt und weiterer Kooperationspartner bereitgestellt. Ziel ist, das Gemeinschaftsgefühl in Gernsbach durch die Vernetzung der örtlichen Akteure zu stärken. Das Projekt kann Vorbild für andere Gemeinden sein, die die örtliche Zehntscheuer wiederbeleben möchten.

Anlage 1 zu DS 17-3194

**Zimmertheater Rottweil 2002 e. V.
Kulturtreffpunkt Rottweil**

70.000 Euro

Die coronabedingten Auflagen haben zu der Idee geführt, die Alte Stallhalle nicht nur für das jährliche Jazzfestival, sondern als ganzjährigen Kultur- und Begegnungsort zu nutzen. Neben konkreten Veranstaltungen und Angeboten der örtlichen Kultureinrichtungen und Vereine geht es vor allem darum, einen einladenden Ort zu schaffen, an dem sich unterschiedliche Perspektiven begegnen, aktives Mitgestalten möglich wird und ehrenamtliches Engagement eingebracht werden kann. Für den Projektzeitraum von zwei Jahren wird die Stallhalle von der Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Förderlinie 2 b (Konzeptionsförderung für Umnutzung)**Fördergemeinschaft ehemalige Synagoge Neidenstein e. V.
Ehemalige Synagoge Neidenstein (Arbeitstitel)**

91.000 Euro

In enger Kooperation mit Schulen und weiteren Einrichtungen in der Region wird ein Nutzungs- und Betreiberkonzept für die ehemalige Synagoge entwickelt. Vorgesehen sind beispielsweise Kultur- und Bildungsangebote. Ziel ist die Bewahrung des Kulturdenkmals als Ort der Beteiligung und Zusammenarbeit, des Austauschs und der Begegnung.

Förderlinie 3: Zukunftsmusik (Amateur- und Profimusik in außergewöhnlichen Orten)**Gesellschaft für Musikgeschichte Baden-Württemberg e. V.
Musikschätze Baden-Württembergs im ländlichen Raum (Gerabronn/Hohenlohe)**

rund 32.100 Euro

Im künstlerischen und organisatorischen Zusammenspiel des professionellen Ensembles Cantus imperius und den Chorverbänden und Chören der Region Hohenlohe entsteht ein Konzertprojekt in der ehemaligen Nudelfabrik Schüle in Gerabronn im Hohenlohekreis. Das Projekt beinhaltet mehrere Probenphasen und drei Konzerte, die zum Teil mit Vorträgen begleitet und aufgezeichnet werden. Das Projekt kann auch Anstoß für eine weitere kulturelle Nutzung des in der Region bekannten Fabrikgebäudes geben.

Anlage 1 zu DS 17-3194

Förderprogramm FreiRäume – Projektauswahl 2021Förderlinie 1: Einmalige FreiRäume (Zwischennutzung)**Förderkreis Stadtmuseum Hüfingen e. V.****in:outside**

13.250 Euro

In Hüfingen trifft das historische Gebäude des Stadtmuseums auf die Street-Art-Szene: Zusammen mit jungen Street-Art-Künstlern aus der Region wird eine Ausstellung kuratiert, die im Museumsgebäude und dessen Außenflächen präsentiert und durch Mitmach-Aktionen ergänzt wird. Dadurch sollen auch Zielgruppen angesprochen werden, die sonst eher selten im Stadtmuseum anzutreffen sind.

Gemeinde Ehrenkirchen**Historisches Schlossfestspiel Ehrenkirchen**

40.000 Euro

Gemeinsam mit den Ehrenkirchener Bürgerinnen und Bürgern wird ein historisches Festspielwochenende zu Ehren des 500. Geburtstags von Lazarus von Schwendi (ehemals Ehrenkirchener Bürger) umgesetzt. Durch die Beteiligung der Menschen und Vereine aller fünf Ortsteile wird der Bezug zur Ortsgeschichte und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Das Schlossfestspiel soll im Juli 2022 auf einer Freilichtbühne am Wasserschloss stattfinden.

LKK – Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg**LÖWEN KENZINGEN – KINO UND MEHR (Weiterführung bzw. Wiedereröffnung „Kino Kenzingen / Löwen-Lichtspiele“ als spartenübergreifendes Kulturzentrum „Löwen Kenzingen – Kino und mehr“)**

40.000 Euro

Die Löwen-Lichtspiele Kenzingen, ein traditionsreiches und vielfach ausgezeichnetes Programmkino in Familienbetrieb, stehen kurz vor der Schließung. Um das besondere Kleinstadt-Kino zu erhalten, soll ein Konzept und eine Organisationsstruktur zur Weiterführung entwickelt werden. Die Räumlichkeiten sollen für weitere Nutzungen wie Kleinkunst, Theater und Lesungen geöffnet werden.

Scivias-Center e. V.**„Black Cathedral“ – Jazzkonzertreihe im Glashaus Kalkwerk Bollschweil**

21.080 Euro

Der Verein will eine ganz besondere Location als Kulturstandort in Bollschweil etablieren: das Glashaus am stillgelegten Kalkwerk. Es sollen internationale Kulturprojekte, Ausstellungsräume und ein Café umgesetzt werden und das Glashaus zu einem überregional bedeutsamen Kulturzentrum entwickelt werden – nach dem Motto „Kunst statt Kalk“. Als Auftakt wird eine Jazz-Konzertreihe „Black Cathedral“, umgesetzt.

Anlage 1 zu DS 17-3194

Förderlinie 2: Offene FreiRäume (Umnutzung)**Bandhaus Theater Backnang
Murrpott. Bandhaus Theater und Kolleg*innen**

100.000 Euro

Backnang, umgeben vom ländlichen Raum, hat mit dem Bandhaus Theater eine gut vernetzte und identitätsbildende Kultureinrichtung, die nun einen spartenübergreifenden Lebensraum gestalten möchte, der zum Treffpunkt für jede/n wird. In einer ehemaligen Industriehalle wird die Expertise des Bandhaus Theaters eingesetzt, um einen offenen Ort für gemeinsame Kulturarbeit zu entwickeln.

**Dorfgemeinschaft Tafertsweiler e. V.
Tafertsweiler Freiräume für Kunst, Kultur und Soziales**

25.472 Euro

Das Projekt ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement und hat zum Ziel, das Landleben zu bereichern und einen modernen Dorftreff in Tafertsweiler zu etablieren. Für das zentral gelegene Dorfgemeinschaftshaus wird ein kulturelles, partizipatives Jahresprogramm entwickelt, das von Ausstellungen und Comedy-Abenden über Mitmach-Programme bis hin zu einem abschließenden Festival reicht.

**Gemeinde Schemmerhofen
Kunstschalter**

98.960 Euro

In Schemmerhofen wird eine leerstehende, ehemalige Bankfiliale zum „Kunstschalter“ gemacht. Da leerstehende Bankfilialen gerade in ländlichen Räumen ein häufiges Problem sind, ist der „Kunstschalter“ ein Vorzeige-Projekt: Für die Bürgerinnen und Bürger wird eine kulturelle Begegnungs- und Werkstätte erschaffen, die niederschweligen Zugang zu Kunst ermöglicht. Der Fokus liegt auf der aktiven Teilhabe an Kultur, es soll Kultur- und Mitmachprogramme und ein Kulturcafé geben.

**Hot like Beats
Clubmusik, Kunst und Kultur im alten Baumwollager**

82.506 Euro

Die Idee für das Projekt in Wangen ist aus einem Bürgerbeteiligungsprozess heraus entstanden: In der Region mangelt es an Ausgeh-Möglichkeiten, vor allem für Jugendliche. Diese Lücke soll geschlossen werden, indem im Baumwollager einer ehemaligen Baumwollspinnerei ein generationenübergreifendes Programm aus Clubbing, Konzerten, Kunst uvm. angeboten wird, das die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgestalten können.

Anlage 1 zu DS 17-3194

**Kulturkasten (KUKAV) – Verein für interkulturellen Austausch e. V.
Kulturkasten Tuttlingen**

92.480 Euro

Der in Tuttlingen bereits bekannte und gut vernetzte Verein will eine zentral gelegene Lagerhalle als neuen Standort für seine Aktivitäten etablieren. Es soll ein soziokultureller Treffpunkt entstehen, der auf privatem Engagement und niederschwelligem Zugang zu Kultur beruht. Von Kultur-Events und Workshops über Foodsharing bis hin zu einer Fahrrad-Werkstatt ist für jede/n etwas geboten – bei freiem Eintritt.

**Stadt Lahr
Villa Jamm Artist Residence Programm**

50.000 Euro

Die herrschaftliche Villa Jamm im Stadtpark Lahr soll für ein Artist-in-Residence-Programm genutzt werden: Unterschiedliche Künstlerinnen und Künstler werden in die Villa eingeladen und fungieren als Botschafterinnen und Botschafter der Kunst, die in Form von Workshops, Führungen, Speeddatings uvm. die Menschen in Lahr beteiligen. Eine Vielzahl an Kooperationspartnern garantiert die Integration unterschiedlichster Zielgruppen, von Schulklassen bis zu Seniorenheimen.

**Stadt Neckarbischofsheim
Kunst- und Kulturort Neckarbischofsheim**

44.000 Euro

Die Stadt Neckarbischofsheim nimmt nicht eines, sondern gleich mehrere Gebäude in den Blick und macht aus den ungenutzten Räumlichkeiten, beispielsweise zwei Scheunen und einem Schlosskeller, soziokulturelle Begegnungsorte. Bereits bestehende Netzwerke und soziokulturelle Infrastrukturen sollen gestärkt werden, um den Ortskern neu zu beleben. Dazu sollen die Räume flexibel und modular ausgestattet werden.

**Stadt Schorndorf (Ortschaft Miedelsbach)
Kultur in der Kelter**

12.000 Euro

Der Alten Kelter in der Dorfmitte von Schorndorf-Miedelsbach soll Leben eingehaucht werden: Die Firma Arnold als Eigentümerin nutzt das Gebäude nur an wenigen Tagen im Jahr, an den übrigen Tagen soll es nun kulturell genutzt werden. Dafür wird im Rahmen von Workshops eine bürgerschaftliche „Kulturgruppe“ ins Leben gerufen, die anschließend kostenfreie Kultur-Events anbietet. Die Kelter soll zum Dorfkern werden und dadurch Zusammenhalt schaffen.

Anlage 1 zu DS 17-3194

**Stadt Titisee-Neustadt
Begegnungsstätte Vielfalt am Münster**

100.000 Euro

Der Umzug der Bibliothek von außerhalb in die Ortsmitte wird genutzt, um eine Kultur- und Begegnungsstätte im Stadtzentrum neben dem Münster zu entwickeln. Die Förderung dient zunächst dazu, zusammen mit den zahlreichen Kooperationspartnern ein Nutzungskonzept zu erstellen und die neue Einrichtung bekannt zu machen. Der Begegnungsort „Vielfalt am Münster“ soll diversen Zielgruppen offenstehen, von Kindergärten bis zum Klimabündnis.

**Stadtkapelle Bräunlingen e. V.
Haus der Musik – von einer Kirche zu einem Musikzentrum**

75.000 Euro

Die Stadtkapelle benötigt geeignete Räumlichkeiten für Proben, Jugendarbeit und Konzerte und die Kirche am Altstadtrand steht leer. Dieser Umstand wird genutzt, und so soll in der Kirche ein „Haus der Musik“ entstehen, das den Ortskern belebt und für vielfältige Nutzungen offen ist: Neben musikalischer Bildung und Konzerten der Stadtkapelle sind Veranstaltungen für Senioren, Gottesdienste oder auch die Nutzung des Kirchturms als Kletterturm angedacht.

Förderlinie 3: Zukunftsmusik (Amateur- und Profimusik in außergewöhnlichen Orten)**Kultur in Dietenheim e. V.
DIADEMUS: Heilig-Grab-Konzerte Dietenheim, „Johannespassion“ von J.S. Bach, vor dem Heiligen Grab von dem Maler Franz Xaver Forchner**

50.000 Euro

Im Zentrum von Dietenheim liegt die Kirche St. Martinus, die aktuell weitgehend ungenutzt ist. Um den Kirchenbau wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird in diesem interdisziplinären Projekt Musik mit darstellender Kunst verknüpft. Dem „Heiligen Grab“, einer monumentalen Bildwand aus dem 18. Jahrhundert, wird zusätzlich mit einer Licht-Inszenierung mehr Wirkung verliehen. Das Projekt kann die Bürgerinnen und Bürger vor Ort inspirieren, um Ideen für die zukünftige Nutzung der Kirche zu entwickeln.

Anlage 2 zu DS 17-3194

Anlage 2 zu DS 17/3194: Geförderte LEADER-Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Kultur in der Förderperiode 2014 bis 2020

	Projekträger/ Antragsteller
Buchen im Mittelalter – Konzeption und Einrichtung einer Dauerausstellung	privat
Jubiläums-Sommerbühne am Odenwälder Freilandmuseum – 35 Jahre Kleinkunst	privat
„20 Jahre Integrations- und Präventionsprojekt Hiphop-Breakdance“ (IPHB)	privat
Innovative Förderung von Medienkompetenzen in der Stadtbücherei Langenau	öffentlich
Kooperationsprojekt „Wir sind das Härtsfeld“: Ein partizipatives Projekt zur Beschreibung der Identität und kulturellen Angebots des Härtsfelds; Vernetzung der Akteure, Entwicklung von Guided Tours i. d. Gemeinden Nattheim, Dischingen, Neresheim	öffentlich
Singen – Orgel 4.0	öffentlich
Barrierefreier Zugang und Neugestaltung der Nassräume und Backstagebereich für die alte Turnhalle Nussdorf	privat
Ausstellung mit Rahmenprogramm „Von Spätzle bis Heckengäu-Kaviar – Portionen unserer Ernährungsweise“	privat
Heckengäu – Skulpturensymposium	privat
Fotokunst in Weikersheim: Anschaffung von Betonfundamenten und Stahlrahmen für die Ausstellung von Fotoplaten an öffentlichen Orten, Bewerbung der Eröffnungsveranstaltung (Ausstellung von Fotos eines geflüchteten Fotografen)	öffentlich
„Interkulturelles Zirkus-Mitmachprojekt“: erlebnispädagogisches Projekt zur Integration von Flüchtlingskindern mit einer Workshopphase, öffentliche Vorstellungen, Erwerb e. Schutzbodenbelags, anschließende Verwendung für Gemeinschaftsveranstaltungen	öffentlich
„Hohenloher Feuersteine“ (Feuersteinmuseum) in Schrozberg-Schmalfelden: teilweiser Umbau der ehem. Schule, Schaffung von Ausstellungsräumen zur Sammlung „Doberer“ mit Feuersteinen und dem Höhenlsystem „Fuchslabyrinth“, Räume für die Dorfgemeinschaft	öffentlich
„Natur trifft Kunst“ – ein spartenübergreifendes Bühnenstück über die existentielle Verbindung von Kunst und Natur – Entwicklung und Aufführung eines spartenübergreifenden Programms mit Lyrik, Musik und Choreographie	privat
Geschichte vor der Haustür – Lehrgang für Orts- und Regionalforscher in Hohenlohe-Franken: Sensibilisierung für das kulturelle Erbe in der Region	privat
Kunst- und Kultur am Jagstufer erleben – Bau und Gestaltung einer Theaterberme für Veranstaltungen: Herstellung einer Berme mit allen erforderlichen Geländemodellierungen, Befestigungen, Drainageleitungen sowie Saat- und Pflanzflächen	öffentlich
Archivierung des Nachlasses von Sieger Köder	privat
Neue Kunst in alten Mauern – Vom Entstehungsprozess bis zur Ausstellung	privat
KunstRaumUmnutzung und Klangzeichnungen im Raum	privat
1. White Dinner im Rahmen des 1200-Jahr-Jubiläums Meckesheim	privat
Innenraumgestaltung Obergeschoss Museum Geiserschmiede in Bühlertal	öffentlich
Planung und Umsetzung Museumskonzeption Heimatmuseum 's Eicher- Wilhelme Hus, Ottersweier (Modul 1)	privat
Erweiterung des Museums im Brahmshaus Baden-Baden	privat
Artothek – Mobile Skulpturen	privat
Clara Schumann und Brahms in ihrer Zeit – eine Konzertreihe zum 200. Geburtstag	privat
Schichten und Stapeln – vielschichtige Beziehungen	öffentlich
Kultur – Religion – Zusammen(Leben)	öffentlich
Umgestaltung Naturtheater Hayingen	öffentlich
Kelten-Erlebnis-Pfad	öffentlich
Alb Brut	privat

Anlage 2 zu DS 17-3194

Netz-Werk-Orchester: Live-Streaming von Orchesterproben	privat
#kunstlandschaft – Kulturprojekte im BT 24/ albgut	privat
Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck	privat
Kleinkunst für Holzelfinger Dorfgemeinschaft	privat
MundART.Varieté	privat
Vernissage – Mensch ärgere Dich nicht!	privat
Kunstmesse „KunstBetrieb 2022“	privat
Translozierung, Inwertsetzung und Umnutzung eines denkmalgeschützten Kornspeichers	privat
Erweiterung Kulissenschopf Hornberg	privat
Freilichtschauspiel „Martin Luther“	öffentlich
Neupositionierung Schloss Aulendorf	öffentlich
Neue museumspädagogische Impulse für das Mittlere Oberschwaben	öffentlich
Baumsulptur mit Sitzgruppe „Räuberzinkenbaum“	öffentlich
Stadtbildläum 2019 – Geschichte(n) zum Anfassen	öffentlich
Freilichtschauspiel Riedhausen „Xaver Hohenleiter – Der SCHWARZE VERE“ in Riedhausen	privat
Sathmarer Spuren	privat
Frauen. Land. Oberschwaben: die „drei Marien“ (Veranstaltungsreihe)	privat
Die kleine Stuckwerkstatt (Veranstaltungsreihe)	privat
Neustart Songwriter Festival & Wohnzimmerkonzerte	privat
Geschichten hinter der Geschichte: Erzählungen von Zeitzeugen aus Saugau und Umgebung	privat
„Nach den Sternen greifen“ – Literaturworkshops für Kinder & Teens	privat
Kulturort Neckarbischofsheim im Krebsbachtal	privat
Kunst- und Kulturworkshop in Neckarbischofsheim	privat
Neckarbischofsheim wird bunter	privat
„Komm mit“ Festival in Neckarbischofsheim	privat
Neue Kerwe in Neckarbischofsheim	privat
Professionalisierung des Regionentheaters aus dem schwarzen Wald	privat
Personalweiterentwicklung im Regionentheater – Festanstellung Schauspieler/in	privat
„Spielerisch nach draußen. Kultur meets Tourismus“ – Entwicklung und Umsetzung eines neuen Theaterformats	privat
Erlebnisdidaktik „Völkerwanderung am Schwarzwaldrand“	öffentlich
Theaterpädagogik im ländlichen Raum	privat
Theatersommer am Oberen Neckar 2018	privat
Freilufttheater in Rottweil und in der Region „Cyrano de Bergerac“ 2020	privat
Heimat – gestern – heute – morgen	privat
Die Mediathek als Knotenpunkt in Munderkingen	öffentlich
FIDELIS – DAS MUSICAL	öffentlich
Schauspiel und Musik zum frühen Mittelalter in Meßkirch	privat
Literatur-Netzwerk-Oberschwaben	privat
Dorfgeschichten aus Oberschwaben	privat
Literatur.Erlebnis.Oberschwaben (LEO)	privat
Literarische Kartierung – Modellregion Oberschwaben	privat
„Mundart – Kick-Off-Festival“	privat
Oberschwaben hinter Glas – vom Inneringer Atelier ins weltweite Netz	privat
Literaturcampus Oberschwaben: von Fantasy-Story bis Poeten-Battle	privat
Internationales Guckkasten-Treffen auf Schloss Neufra	privat
Heimatkarawane – Wie klingt das Land Heute?	privat
Glockenturm für historische Glocke	öffentlich
Vision und Entwicklung Kleinkunsthöhne KABIRINETT	privat
Vision und Entwicklung Kleinkunsthöhne KABIRINETT II	privat

Anlage 2 zu DS 17-3194

Restaurierung und Rückführung der Merklin Orgel in Tegernau	öffentlich
Wisdishof – Nebengebäude mit Galerienutzung	privat
Professionalisierung der Opernbühne Württembergisches Allgäu e. V.	privat
Ein zukunftsfähiges Museumsdepot für Wangen – vom überfrachteten Stauraum zum modernen begehbaren Schaudapot	privat
Wangener Pflasterspektakel	privat